

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
<b>Herausgeber:</b>	Entomologische Gesellschaft Basel
<b>Band:</b>	29 (1979)
<b>Heft:</b>	2
<b>Artikel:</b>	Vergleich der Populationen von Orodemnias cervini (Fallou) aus den Walliser- und Ötztaleralpen (Lepidoptera/Arctiidae)
<b>Autor:</b>	Gerber, Hermann
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1042595">https://doi.org/10.5169/seals-1042595</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

VERGLEICH DER POPULATIONEN VON ORODEMNIAS CERVINI (FALLOU)  
AUS DEN WALLISER- UND OETZTALER ALPEN (Lepidoptera/Arctiidae)

H. Gerber

Diese Arbeit ist unserem verstorbenen Kameraden MARCEL RUETTIMANN gewidmet.

1. Einleitung

Nach JANETSCHEK 1956 und BURMANN 1952 konnten bis heute keine fundierten Vergleiche zwischen weit auseinanderliegenden Populationen von Orodemnias cervini (Fallou) angestellt werden. Dies wohl, weil die Biotope dieser hochalpinen Arctidenart schwierig zu finden sind, die Art immer äusserst lokal und in der Regel sehr selten vorkommt und dadurch der Zeitaufwand beim Suchen einer einzelnen Art auch für einen Spezialisten entsprechend gross wird, ganz abgesehen von den anschliessend noch notwendigen Zuchtversuchen.

Zusammen mit meinen Freunden DUSS und WOLF, Bern, wurde seit gut zehn Jahren aufschlussreiches Freilandmaterial gesammelt, Beobachtungen notiert und Zuchtergebnisse erzielt. In jedem möglichen Falle versuchten wir mit dem alljährlich aber spärlich anfallenden Freilandmaterial aus den Hochalpen (im Durchschnitt pro Jahr 2 Puppen, 2 Falter, 12 Raupen in allen Grössen, 1 Gelege von rund 50 Eiern, alle Biotope zusammengefasst) Nachzuchten. Der Erfolg war immer befriedigend bis gut. Der genannte Durchschnitt pro Jahr an Zuchtmaterial des Freilandes ergibt sich nach Abzug von erkranktem, parasitiertem oder verletztem Material. Es ist nicht übertrieben, zu erwähnen, dass dieser Abzug jährlich zwischen 60 und 90 Prozent beträgt. Dies trotz der Seltenheit der Art.

Die in den folgenden Kapiteln umschriebenen Ergebnisse stammen von drei Biotopen:

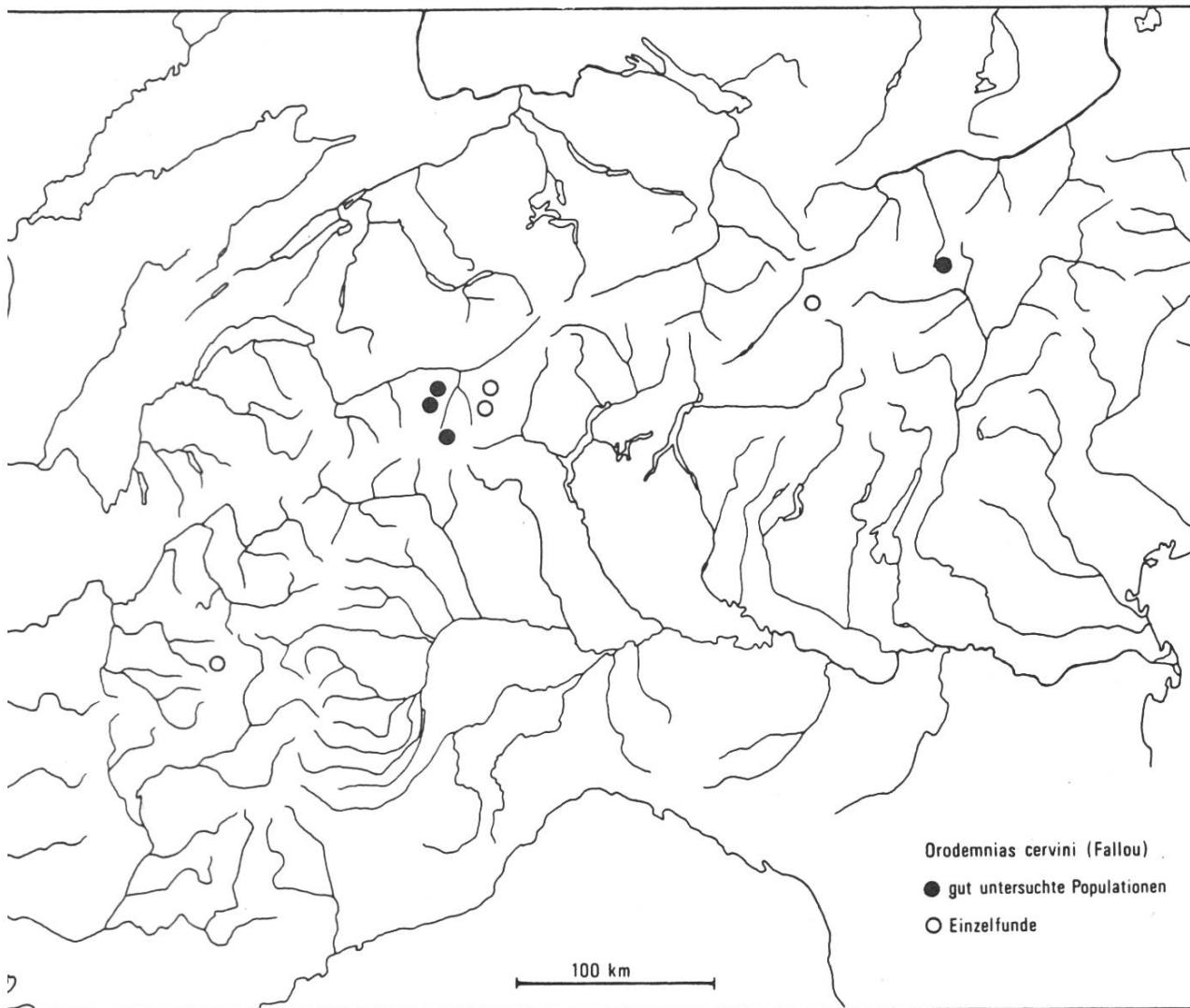
1. Gornergrat, Zermatt, Kanton Wallis, Schweiz, 2850-3100 m ü. M.
2. Augstbordgrat, Augstbordpass, Augstbordhorn, Grubener Schwarzhorn, kurz: Höhen zwischen Turtmanntal und Mattertal, Kanton Wallis, Schweiz, 2800-3200 m ü. M.
3. Oetztal oberhalb Vent, Talleitspitze, Kreuzspitze, Similaunpass, 2950-3250 m ü. M.

In diesen drei Gebieten wurde Orodemnias cervini (Fallou) in den letzten Jahren regelmässig untersucht, zum Teil mehrmals in den Monaten Juli und August. Dabei konnten so viel Freilandfalter erhalten werden, dass die Aussage gemacht werden kann, dass Tiere der 1. Nachzucht der betreffenden Populationen und die entsprechenden Freilandtiere in Grösse und Färbung gut übereinstimmen.

2. Verbreitung

Die als Einzelfunde in untenstehender Uebersicht eingetragenen Orte wurden noch nicht eingehend bearbeitet, oder Orodemnias cervini (Fallou) kann trotz unseres Suchens (Simplongebiet, Graubünden) vorläufig nicht nachge-

wiesen werden. Es ist nicht auszuschliessen, dass die eigentlichen Biotope deutlich entfernt von den in PICTET 1942, VORBRODT 1914-28, JANETSCHEK 1956, BERTHET 1948 genannten Orten liegen (Falter, die sich verflogen haben). Diese Bemerkung gilt sicher für jene Fälle, wo Falter unterhalb 2500 m ü. M. beobachtet oder gefangen wurden. Hingegen weisen die Angaben deutlich genug darauf hin, dass *Orodemnias cervini* (Fallou) in unserem Alpenraume an weiteren lokalen Stellen zwischen 2800 m ü. M. und 3300 m ü. M. heimisch ist.



### 3. Nomenklatur, Taxonomie

#### 3.1. Beschreibungen

1864 FALLOU: Description d'un nouveau Lep. Het. du genre *Nemeophila cervini*. Typenfundort Gornergrat bei Zermatt, Kanton Wallis, Schweiz, 2950 m ü. M. Der Name *cervini* muss für die Nominatunterart am Gornergrat angewendet werden.

- 1872 FREY: Arctia cervini var. hnateckii; genauer Typenfundort unklar, sicher aber Wallis: "Die neue Varietät aus dem Wallis fällt nun in beiden Geschlechtern fast gleich dottergelb aus; ihre Hinterflügel bleiben heller gelb." Die Beschreibung passt genau für die Population auf den Höhen zwischen Turtmanntal und Mattertal. Ich lege deshalb fest: Typenfundort von Orodemnias cervini hnateckii (Frey) Augstbordpass, Kanton Wallis, Schweiz, 2900 m ü. M.
- 1927 BANG-HAAS: Orodemnias cervini rougemonti (Synonym zu Orodemnias cervini hnateckii Frey); Typenfundort Augstbordpass. Der Name rougemonti kann als eine Form mit wenig Schwarzzeichnung von Orodemnias cervini, die in den Populationen Turtmanntal/Mattertal und Oetztal nicht selten vorkommt, beibehalten werden.
- 1948 BERTHET: Orodemnias cervini ssp. (ou forme individuelle?) scriniensis. Typenfundort: Glacier de l'Encoula, Dauphiné, Französische Alpen, 3300 m ü. M. Da zu wenig Material vorliegt, kann eine Diagnose nicht erfolgen.
- 1979 GERBER: Orodemnias cervini splendida ssp. nova. Typenfundort: Oetztal oberhalb Vent, Südabhang Sennkogel, Österreich, 3100 m ü. M.

### 3.2. Orodemnias cervini splendida ssp. nova

Gesamtverbreitung: Oetztal oberhalb Vent, Talleitspitze, Kreuzspitze, Similaunpass, 2950-3250 m ü. M., Österreich

Typenfundort: Südabhang Sennkogel, Oetztal oberhalb Vent, Österreich, 3100 m ü. M.

Beschreibung: Weibchen, Vorderflügel

Flügelrand dunkelgelb. Oberfläche des Flügels sonst dunkelgelb mit mehr oder weniger dominierender Schwarzzeichnung von variabler Struktur.

Weibchen, Hinterflügel

Flügelrand gelb bis dunkelgelb. Oberfläche sonst grauschwarz, gegen den Flügelrand hin zunehmend graugelbe Zeichnungen.

Männchen, Vorderflügel

Flügelrand gelb. Oberfläche des Flügels schwarz, mit mehr oder weniger breiter, gelber, gitterähnlicher Zeichnung.

Männchen, Hinterflügel

Flügelrand, gelb. Oberfläche des Flügels schwarz oder gegen den Flügelrand hin feine, gelbe Flecken oder Linien.

Typenmaterial: Holotypus: Vorderflügeldiagonale mit Fransen  
18 1/2 mm,  
Fundort: Südabhang Sennkogel, Oetztal  
oberhalb Vent, Oesterreich,  
3100 m ü. M.  
Datum: 6. August 1977  
Geschlecht: Weibchen  
leg. und Coll. H. GERBER, Bern

Paratypen: 58 Ex. Daten: 18. 7. 76, 1. 8. 76, 31. 7. 76,  
6. 8. 77  
in Coll. R. DUSS, R. WOLF, H. GER-  
BER, alle Bern

#### 4. Biotope, Variation

##### 4.1. Gornergrat bei Zermatt, Kanton Wallis, Schweiz, 2850-3100 m ü. M. (Orodemnias cervini cervini Fallou)

Die Fundstelle am Gornergrat wird in der Literatur am meisten erwähnt. Die Art hat sich dort bis heute gut halten können, doch sind das Biotope (weil gut zugänglich, viele Touristen, Planierungsarbeiten für Skisport, etc.) und entsprechend die Art, gefährdet.

Die Variabilität der Nominatrassse ist im Vergleich zu anderen Populationen gering. Die Falter sind, wie viele Autoren schreiben, kleiner als in allen übrigen Biotopen und eher "in Grau gehüllt" als gelb. So dominiert die Hinterflügeloberseite von Männchen wie auch der Weibchen das Grau bis Grauschwarz. Ab und zu hellen graugelbe Bänder insbesondere den weiblichen Hinterflügel auf. Das Grau dominiert aber immer. Noch nie fanden wir Freilandtiere mit mehrheitlich gelb oder hellgelben Hinterflügeln. Auch Falter ex ovo Gornergrat blieben dieser Beschreibung treu.

##### 4.2. Höhen zwischen Turtmannatal und Mattertal (Augstbordgrat, Augstbordhorn, Dreizehntenhorn, Grubener Schwarzhorn, Augstbordpass, Gigigrat, Furggwanghorn etc.), Kanton Wallis, Schweiz, 2800-3200 m ü. M. (Orodemnias cervini hnateckii Frey)

Das Biotopt ist sehr ausgedehnt. Die Art bleibt über die Gräte verbunden. Sie ist hier sehr selten und das Suchen in den Geröllhalden mühsam.

Schon die gefundenen Raupen sind leuchtender gelb (Rückenbehaarung) und grösser als jene der Nominatrassse. Bei allen Faltern des Freilandes wie der ersten Nachzucht dominiert das Hellgelb. Es treten ab und zu Männchen und Weibchen auf ohne schwarze Zeichnung auf der Oberseite der Hinterflügel. Im allgemeinen aber weisen die Tiere hier 3 oder mehr schwarze Flecken auf. Hingegen fanden wir noch nie Falter mit dominierend grauen Oberseiten der Hinterflügel. Die Variabilität ist sehr gross hinsichtlich der Schwarzzeichnung auf der Oberseite der sonst hell- bis dunkelgelben Vorder- und Hinterflügel.

- 4.3. Oetztal oberhalb Vent (Talleitspitze, Kreuzspitze, Similaunpass etc.),  
Oesterreich, 2900-3250 m ü. M.  
(Orodemnias cervini splendida Gerber, ssp. nov.)
- 

Diese nunmehr als Subspecies beschriebene Orodemnias cervini aus Oesterreich wurde durch ENGLISH 1927 im Innerötztal bei Vent entdeckt. BURMANN 1952 beschrieb die Lebensweise und Veränderlichkeit der Art in diesem Biotop ausgezeichnet, und seine Abbildungen dokumentieren eindrücklich die grosse Variationsbreite der Oetztaler-Exemplare.

BURMANN 1952 vertritt folgenden Standpunkt (S. 173):

"Die Ansicht WARNECKES 1949 und vieler anderer Autoren, dass sich auf den isolierten Flugplätzen mehr oder weniger unterschiedliche Populationen herausgebildet haben, möchte ich nicht ganz teilen. Auf Grund meiner Beobachtungen am gesamten mir zur Verfügung stehenden Nordtiroler Vergleichsmaterial bezweifle ich, dass zwischen den einzelnen Populationen so grosse Unterschiede sind, die eine Beschreibung dieser Formen als Standortformen (Subspecies, Varietäten, Lokalrassen usw.) voll rechtfertigen würden."

Wenn heute die wenigen bekannten Fundplätze auch oft weit auseinanderliegen und lange Zeit vollständig getrennt waren, hat sich meiner Ansicht nach wohl auf keinem dieser Flugplätze eine einheitliche und gleichbleibende Standortform (Subspecies) herausgebildet.

Ich möchte also auf Grund der eigenen Beobachtungen annehmen, dass von cervini kaum Standortformen (Subspecies) bestehen und alle bisher aufgestellten Formen als Zustandsformen zu werten sind."

Diese Ansicht hat BURMANN 1952 veranlasst, die bereits beschriebene Orodemnias cervini hnateckii (Frey), Synonym Orodemnias cervini rougemonti Bang-Haas, als Formen zu taxieren.

Die Auffassung von BURMANN 1952 ist uns seit den Erfahrungen im Oetztal auch klar geworden:

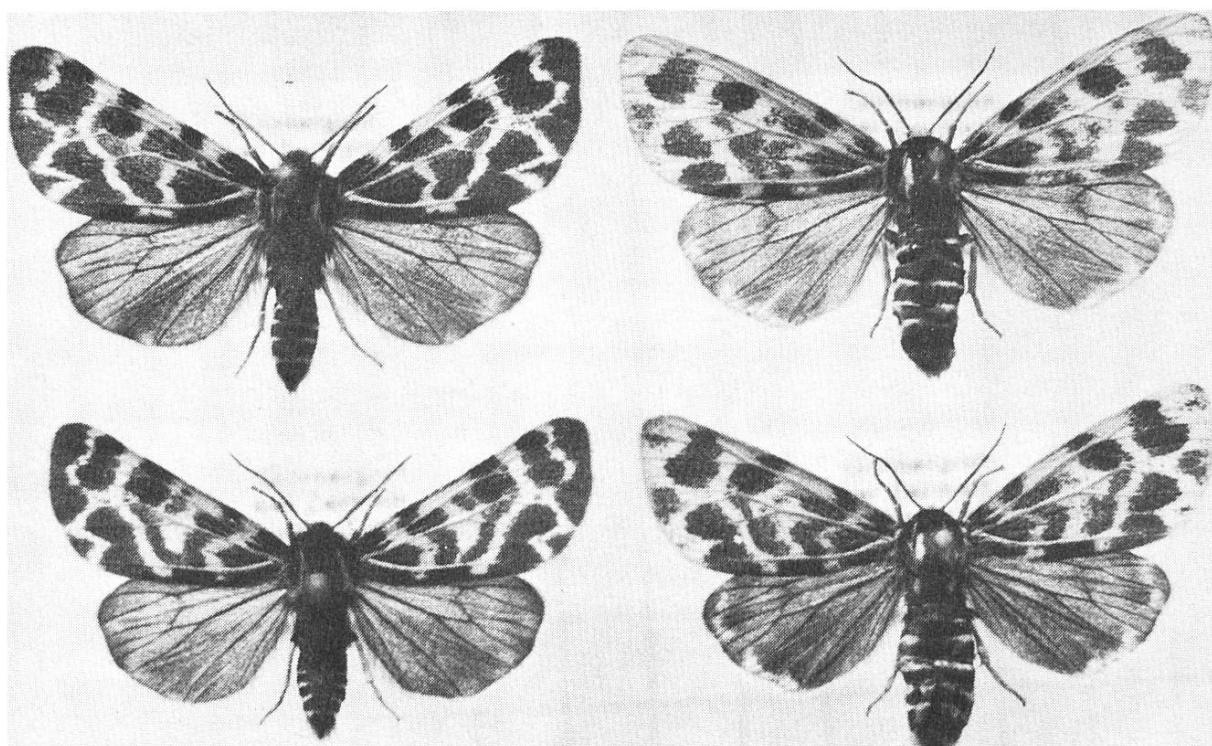
Gerade die von BURMANN beschriebene und bestätigte Formenvielfalt zeichnet die Subspecies des Oetztals aus! Die Variationsbreite der Oetztaler cervini lässt die Nominatrasse am Gornergrat und auch die Exemplare aus dem Turtmanntal im Vergleich geradezu als konstant erscheinen, obschon auch hier kein Falter gleich ist. Dass fast gelbe Exemplare neben grauen, dunklen Tieren schlüpfen, ist bisher nur im Oetztal anzutreffen. Die Art ist hier im Gegensatz zur Nominatrasse auch viel kräftiger. Im Vergleich zu Orodemnias cervini hnateckii sind die Falter des Oetztals etwa gleich gross, aber durchschnittlich kräftiger gebaut und dichter beschuppt. Daher auch der Name splendida.

4.4. Vergleiche zwischen *Orodemnias cervini cervini* (Fallou), *Orodemnias cervini hnateckii* (Frey) und *Orodemnias cervini splendida* Gerber

	<i>O. cervini cervini</i>	<i>O. cervini hnateckii</i>	<i>O. cervini splendida</i>
Ø-Grösse ♂	15 mm	16 1/2 mm	16 1/2 mm
Ø-Grösse ♀	16 mm	17 mm	18 mm
Vfl. O. ♂	Grauschwarz, mit unregelmässiger graugelber Zeichnung. Fransen weissgelb.	Hell- bis dunkelgelb. Gut abgegrenzte, mehr oder weniger zahlreiche schwarze Flecken. Fransen hell- bis dunkelgelb.	Schwarz, mit mehr oder weniger breiter, hell- bis dunkelgelber Gitterzeichnung. Die gelbe Zeichnung kann so ausgeprägt werden, dass das Schwarz in einzelne Flecke oder Felder aufgelöst wird. Fransen dunkelgelb, sich vom Schwarz deutlich abhebend.
Hfl. O. ♂	Grauschwarz immer dominierend. Ab und zu leicht angedeutete graugelbe Flecken und/oder Bänder gegen den Flügelrand hin. Fransen weiss-gelb bis graugelb.	Hellgelb dominiert. Schwarze Flecken in unregelmässiger Anzahl, z.T. ganz dem Hellgelb weichend. Fransen hellgelb.	Von ganz Samtschwarz bis ganz Hellgelb alle Variationen möglich. Der Durchschnitt ist schwarz mit gelben Bändern gegen den Flügelrand hin. Fransen grauweiss bis dunkelgelb.
Variabilität ♂	Gering im Vergleich zu den Subspecies nebenan. Typisch ist die immer dominierende grauschwarze Färbung der Hinterflügel.	Schwarzes Fleckenbild im Vorderflügel ziemlich regelmässig, im Gegensatz zu den Hinterflügeln. Typisch ist das immer dominierende Hellgelb der Hinterflügel.	Sehr gross, insbesondere der Hinterflügel. Beschuppung kräftig. Färbung ausgeprägt.
Vfl. O. ♀	Grauschwarz, mit unregelmässiger, graugelber Zeichnung, die immer deutlich breiter und ausgedehnter ist als beim Männchen. Bei gewissen Weibchen kann das Graugelb dominieren.	Hell- bis dunkelgelb. Die schwarzen Flecken weniger zahlreich und weniger ausgeprägt als beim Männchen. Fransen hell- bis dunkelgelb.	Hell- bis dunkelgelbe Zeichnungen im Schwarz immer ausgeprägter als beim Männchen. Nicht selten löst das Gelb das Schwarz bis auf einige mehr oder weniger deutliche Flecken auf. Fransen hell- bis dunkelgelb.

Hfl. O. ♀	Grauschwarz immer dominierend. Die gelbgrauen Flecken und Linien gegenüber dem Flügelrand hin etwas deutlicher als beim Männchen. Fransen graugelb.	Hell- bis dunkelgelb die dominierende Farbe. Schwarze Flecken (3 bis 5 in der Regel) oft undeutlich oder ganz verschwindend. Fransen hell- bis dunkelgelb.	Sehr variabel wie beim Männchen. Im Durchschnitt sind die Flügelwurzeln grauschwarz und gegen den Flügelrand hin zunehmende Gelbtönung, das Schwarz in Flecken auflösend. Fransen hell- bis dunkelgelb
Variabilität ♀	Gering im Vergleich zu den anderen Subspecies. Typisch ist die immer dominierende grauschwarze Färbung der Hinterflügel.	Variabilität der Anzahl der schwarzen Flecken im Vorder- und Hinterflügel größer als beim Männchen. Hell- bis dunkelgelb dominiert.	Wie beim Männchen. Flügelspannweite bei Weibchen mit Fransen bis zu 20 mm.

Orodemnias cervini cervini (Fallou)



oben links Männchen

e. p. Gornergrat bei Zermatt  
Kanton Wallis/Schweiz  
2950 m ü. M.  
27. Juli 1978

unten links Männchen

e. p. Gornergrat bei Zermatt  
Kanton Wallis/Schweiz  
2950 , ü. M. / 28. Juli 1978

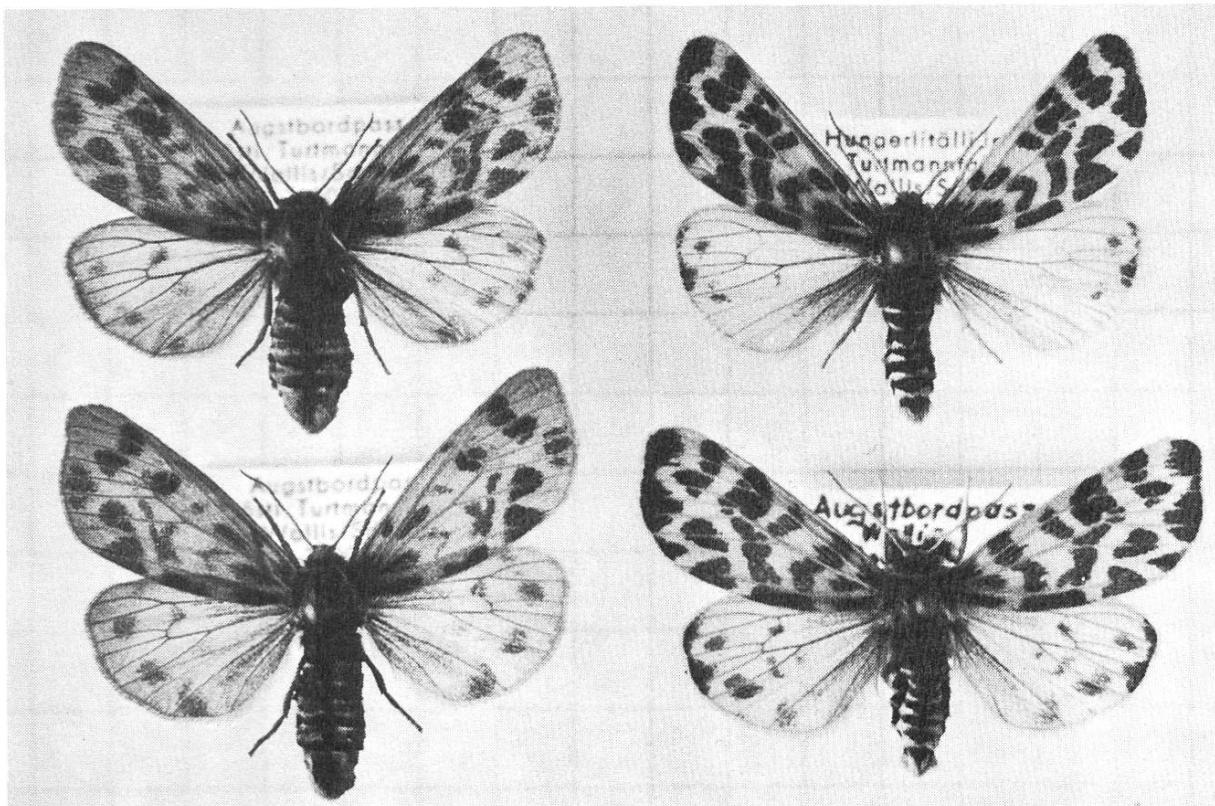
oben rechts Weibchen

Gornergrat bei Zermatt  
Kanton Wallis/Schweiz  
3000 m ü. M.  
28. Juli 1978

unten rechts Weibchen

e. p. Gornergrat bei Zermatt  
Kanton Wallis/Schweiz  
2950 m ü. M. / 27. Juli 1978

Orodemnias cervini hnateckii (Frey)



Oben links      Weibchen

Augstbordpass  
Turtmanntal  
Kanton Wallis/Schweiz  
3000 m ü. M. / 25. Juli 1975

unten links      Weibchen

Augstbordpass  
Turtmanntal  
Kanton Wallis/Schweiz  
3000 m ü. M. / e.p. 25 Juli 1975

oben rechts      Männchen

Hungerlitälli  
Turtmanntal  
Kanton Wallis/Schweiz  
2950 m ü. M. / e.l. 24. Juli 1974

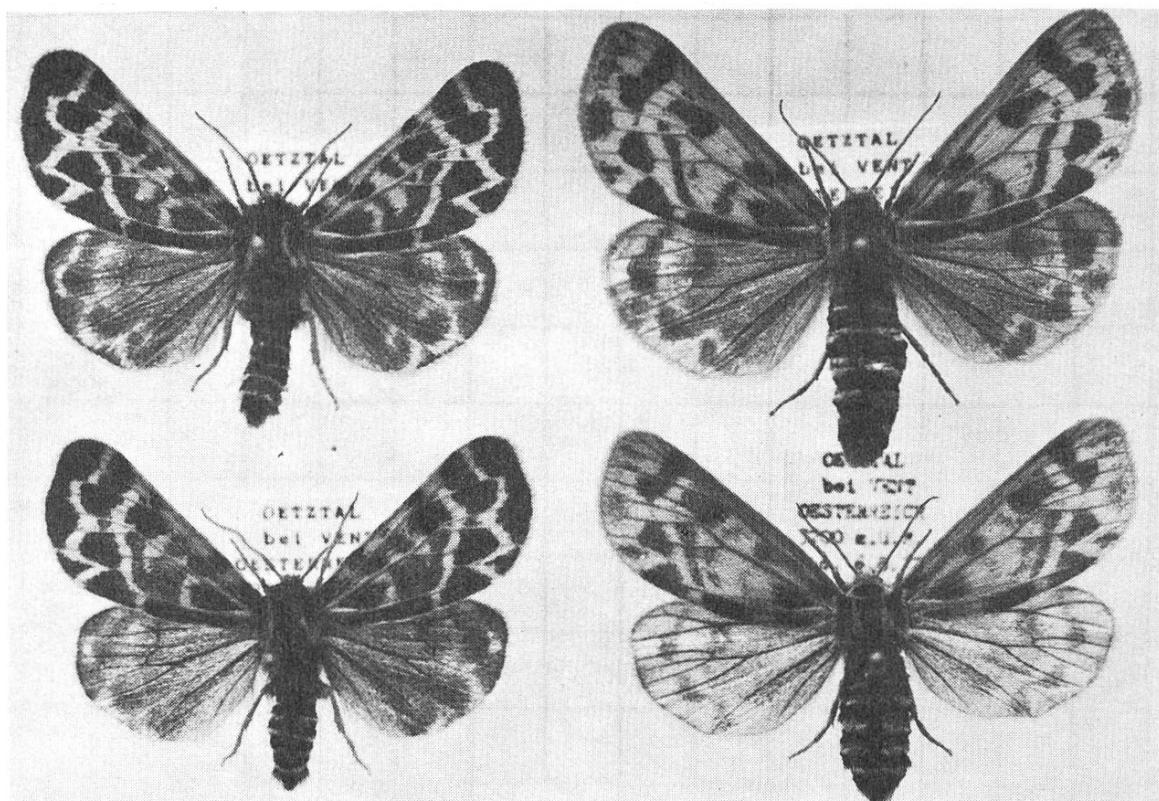
unten rechts      Männchen

Augstbordpass  
Turtmanntal  
Kanton Wallis/Schweiz  
3000 m ü. M. / e.p. 28. Juli 1976

---

Herrn Peter SONDEREGGER, Biel, sei für seine fachliche Unter-  
stützung bestens gedankt.

Orodemnias cervini splendida Gerber



oben links Männchen (Paratypus)

Oetztal bei Vent  
Oesterreich  
3100 m ü. M. / 18. Juli 1976

unten links Männchen (Paratypus)

Oetztal bei Vent  
Oesterreich  
3100 m ü. M. / 1. August 1976

oben rechts Weibchen (Paratypus)

Oetztal bei Vent  
Oesterreich  
3100 m ü. M. / 18. Juli 1976

unten rechts Weibchen (Holotypus)

Oetztal bei Vent  
Südabhang Sennkoegel / Oesterreich  
3100 m ü. M. / 6. August 1977

5. Literaturverzeichnis

- BANG-HAAS, O. 1927 Horae Macrolepidopterologicae regionis palaearcticae, I, 25. Aug. Dresden-Blasewitz (Dr. O. STAUDINGER und A. BANG-HAAS), S. 60
- BERTHET, H. 1948 Orodemnias cervini Fallou dans les Alpes françaises du Dauphiné ssp. (ou forme individuelle ?) scriniensis nova. Revue Franç. d. Lépidoptér-. XI, Nr. 18/19, S. 369 + ff.
- BURMANN, K. 1952 Die Lebensweise und Veränderlichkeit von Orodemnias cervini Fallou. Beobachtungen vom Nordtiroler Fundplatz (Lepidoptera, Arctiidae). Sonderabdruck Mitt. der Münchner Ent. Ges., XLII, 1.12.
- CHRIST, Dr. 1884 5 Variationen von Arctia cervini Fallou ex larva. Juli 1882. Mitt. der Schweiz. Ent. Ges., 7., S. 44

- ENGLISH, M. 1927 Lep. Rundsch. 1, S. 108
- FALLOU, M.J. 1864 Description d'un nouveau Lep. Het. du genre Nemeophila Steph. Ann. Soc. Ent. France, S. 23 + ff.
- FAVRE, E. 1899 Faune des Macro-Lépidoptères du Valais et des régions limitrophes, S. 91 + ff.
- FORSTER, W. & 1960 Die Schmetterlinge Mitteleuropas, 3, S. 33  
WOHLFAHRT, A. und Tafel 4, Stuttgart
- FREY, H. 1872 Kleine Mitteilungen. Mitt. der Schweiz. Ent. Ges., III, Nr. 9, Januar, S. 479
- 1880 Die Lepidopteren der Schweiz, Leipzig (W. Engelmann), S. 85
- FREY, H. & 1874 Die Sphingiden und Bombyciden der Schweiz.  
WULLSCHLEGEL, J. Mitt. der Schweiz. Ent. Ges., IV, Nr. 5, Juli, S. 247
- JANETSCHEK, H. 1956 Das Problem der inneralpinen Eiszeitüberdauerung durch Tiere, Oesterr. Zool. Zeitschrift, 6, S. 421-506
- MOEBIUS, E. 1911 Zucht von Arctia cervini Fall. Deutsche Ent. Zeitschrift "Iris", XXV.
- PICTET, A. 1942 Les Macrolépidoptères du Parc National suisse et des régions limitrophes. Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen des Schweiz. Nationalparkes, I, N.F., Heft 8
- PINKER, R. 1942 Beiträge zur Biologie von Arctia cervini Fall. und Anarta funebris Hb. Zeitschrift der Wiener Ent. Ver., 27, S. 46
- STRUVE, O. 1874 Reiseberichte aus den Alpen. Ent. Zeitung (Stettin), 35. Jhrg., S. 200
- VORBRODT, K. 1914 Die Schmetterlinge der Schweiz, 2, Bern  
1917 Die Schmetterlinge der Schweiz, 3. Nachtrag, Mitt. der Schweiz. Ent. Ges., XII, Heft 9/10, Dez.  
1925 Mitt. Schweiz. Ent. Ges., XIII, 5. Nachtrag, S. 463  
1928 Mitt. Schweiz. Ent. Ges., XIV, 6. Nachtrag, S. 81  
1928 Die Schmetterlinge von Zermatt, Deutsche Ent. Zeitschrift "Iris" Heft 1 und 2, S. 100
- WARNECKE, G. 1949 Die Verbreitung der drei Arctiiden (Lep.) Orodemnias cervini Fallou, Orodemnias quenselii Payk. und Arctia flavia Fuessl. besonders in den Alpen und ihre Einwanderungsgeschichte. Ent. Zeitschr. Stuttgart, Nr. 8, 59. Jg., S. 57 usw.

Adresse des Verfassers:

Hermann Gerber, lic. rer. pol.  
Falkenhöheweg 15a

3012 B e r n